

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



jungen Damen vor Schaufenstern stehen. Da schien nichts dabei. Aber Herr Traurig war nicht nur ein ausserordentlich reicher, schöner und gescheidter Mann, er war auch noch ausserordentlich psychologisch veranlagt. Zeigen Sie ihm, wie Sie die Nase schnenzen, und er sagt Ihnen, wann Ihre Grossmutter gestorben ist.

Kurz, Herr Traurig war auf einmal interessiert. Nein, lächeln Sie nicht! Denken Sie nicht: aha, endlich! — So weit sind wir noch lange nicht. Herr Traurig interessierte sich nicht für Rita. Mit Nichten. Er interessierte sich einzig und allein aus psychologischen Gründen für den «Fall». Denn Ausserordentliches war geschehen. Rita stand nicht vor irgend einem Schaufenster. Tausende von Frauen stehen vor Schaufenstern, aber nicht vor solchen, wie Rita vor einem stand! Sie stand vor dem Fenster einer Buchhandlung. Mit flammendem Blick überschaute sie die Bücher. Nichts schien mehr zu existieren ausser dieser geistigen Nahrung. Sie bemerkte nicht, dass ihr der Schirm entglitt, als sie in Begeisterung fast erstarrt den Titel eines wissenschaftlichen Buches (Goethes Einfluss auf die Vermehrung der Sandflöhe) las. Sie bemerkte auch nicht, dass Herr Traurig ihr, als wäre er ein gewöhnlicher Mensch, den Schirm höflich aufhob. Mechanisch nahm sie den Schirm in die Hand, einen letzten, in heiligster Begeisterung leuchtenden Blick auf ein dickes, gelb eingebundenes Buch zu werfen. Dann wippte sie, mit in höchste

Unendlichkeit gerichtetem Blick weiter.

Herr Traurig unterliess nicht, den Titel dieses Buches, das ihren Geist so hatte erstrahlen lassen, zu lesen. Es war «Die Heilung durch den Geist». Nun stand es fest, dass Rita nicht eines dieser oberflächlichen, putzsüchtigen und hirnlosen Geschöpfen war, die zu nichts da sind als um hübsche Kleider zu tragen. Nein, sie ragte unbedingt etwas aus dem Rahmen heraus. Sie stand über dem Niveau der gewöhnlichen jungen Damen. Sie war nicht nur hübsch und gepflegt und gut gekleidet, sondern besass offenbar auch einen Geist, der nach Erleuchtung strebte.

Doch Herr Traurig war skeptisch. Gleich nach dieser Buchhandlung kam nämlich die Auslage einer der besten Modistinnen der Stadt. Herr Traurig wusste bereits, dass an dieser Auslage noch nie, so lange die Stadt steht, eine Frau vorbeiging, ohne hineinzusehen. Ob Marktfrau, ob die Frau eines Nationalrates, ob Backfisch oder achtzigjährige Greisin, alle, alle blieben sie stehen, oder warfen zumindest einen sehnsüchtigen Blick auf die wunderhübschen, traumhaften Gebilde hinter den Scheiben. Herr Traurig war auf das Schlimmste gefasst. Er zog bereits verächtlich den linken Mundwinkel schief und wollte eben eine Zigarette anzünden, um dann voll tiefster Verachtung seine gramgebeugte Lunge voll Rauch zu saugen — da geschah das zweite Wunder! Rita wippte nicht etwa bloss

PELZE zeitgemässe zu zeitgemässen Preisen!

Grosse Auswahl in Pelzmänteln und Jacken, Pelzkragen und Manchetten für Stoff-Mäntel. Pelzeravatten, Echarpen.

A. Schlitner, Kürschnermeister

Spezialgeschäft - Limmatquai 8, I. Etage - Zürich

Mit 40 fängt es an

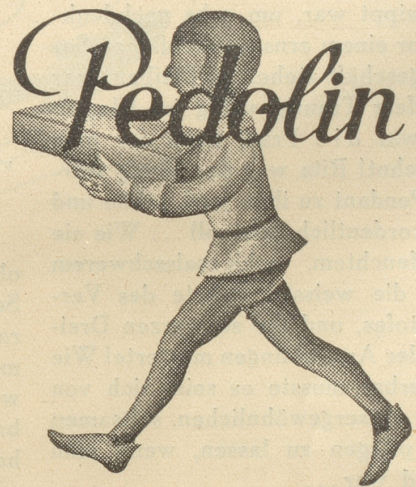
das Alter mit seinen Beschwerden. Nehmen Sie doch von Zeit zu Zeit Dr. WEINREICH'S

verstärkte Knoblauch-Perlen „Depressan“

geschmack- und geruchlos. Verhindern frühzeitig Arterienverkalkung.

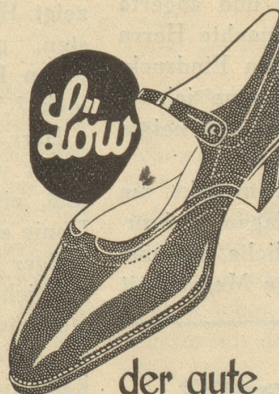
100 Stck Fr. 4.50, Kurpackung 250 Stck Fr. 10.—

Fabrik u. Versand: Löwenapotheke Basel, Greifengasse 14.



Chem. Waschanstalt & Färberei Chur

empfehlen sich für alle in das Fach einschlagenden Arbeiten.



der gute
Schweizer-Schuh
zu günstigen
Einheitspreisen

Nerven Ermüdung

und nervöse
Impotenz

Arbeits- u. Lebenskraft, Leistungs-
fähigkeit, Ausdauer, Selbstvertrauen
wiederzufinden, helfen

Yo- Haemacithin Pillen

Sie kämpfen gegen vorzeitige
Alterserscheinungen.
Glas mit 60 Pillen Fr. 11.—,
125 Pillen, für eine Kur aus-
reichend, Fr. 21.—

Broschüre kostenlos
VICTORIA-APOTHEKE
H. Feinstein, vormals C. Haerlin
Zürich, Bahnhofstrasse 71
Küvertlässiger Postversand.